



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

Pressemitteilung

American Academy in Berlin gibt Berlin Prize-Stipendiaten für 2019/20 bekannt

21 Akademiker, Autoren und Künstler für Semesteraufenthalte ausgewählt

BERLIN, 7. Mai 2019: Die American Academy in Berlin hat die Berlin Prize-Gewinner für das Herbst- und Frühjahrssemester 2019/20 bekanntgegeben: 21 Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler erhalten Stipendien für jeweils ein Semester in Berlin.

Die Kuratoriumsvorsitzende der American Academy Gahl Hodges Burt sagt: „Die American Academy in Berlin war im Herbst 1998 Gastgeberin ihrer ersten Stipendiatenklasse. Über zwei Jahrzehnte später sind wir stolz darauf, wieder eine exzellente Klasse für die Semester 2019-20 am Wannsee zu begrüßen. Damit setzt die Academy ihre Mission konsequent fort, einige der innovativsten amerikanischen Köpfe nach Berlin zu bringen, um mit Publikum und intellektuellen Kollegen aus einem breiten Spektrum von akademischen Disziplinen und kreativen Bereichen zu interagieren. Die Kontakte, die bei Abendveranstaltungen, durch institutionelle Partnerschaften und zwischen den Stipendiaten geknüpft werden, führen zu neuen intellektuellen und kreativen Verbindungen und tragen dazu bei, die transatlantischen Beziehungen auf dauerhafte und sinnvolle Weise zu pflegen.“

Die von einem unabhängigen Komitee ausgewählten Stipendiaten für 2019-20 werden ein breites Spektrum von Themen untersuchen. Die Projekte führen uns u.a. in die Zukunft der elektrischen Infrastruktur angesichts des globalen Klimawandels, zeigen uns die Auswirkungen der industriellen Automatisierung auf die amerikanische und deutsche Innenpolitik, analysieren die Krisen von Demokratie und Einwanderung in den USA und Europa, erzählen uns die Geschichte der Postkarte sowie die Geschichte von Thomas Manns brasilianischer Mutter oder geben Aufschluss über Nordkoreas herrschende Klasse. Außerdem beinhalten sie Romane über einen expressionistischen Choreografen sowie zeitgenössische afroamerikanische Frauen in New York und Los Angeles, eine Kurzgeschichtensammlung und neue Musikkompositionen.

Die Berlin Prizes werden jährlich verliehen und beinhalten ein monatliches Stipendium sowie Kost und Logis im Hans Arnhold Center der American Academy am Wannsee. Das Stipendium ermöglicht es den Fellows, sich unabhängigen Projekten und Studien zu widmen und am akademischen, kulturellen und politischen Leben Berlins und Deutschlands teilzuhaben. Durch einen regen Austausch der Fellows mit lokalen Kontakten aus dem etablierten Netzwerk der Academy werden bleibende transatlantische Beziehungen aufgebaut. Während ihres Aufenthalts treten die Fellows durch Vorträge, Auftritte und Lesungen, die an der Academy sowie in ganz Berlin und Deutschland stattfinden, mit der Öffentlichkeit in Verbindung.



Die Berlin Prize Fellows im Herbst 2019

MARCO ABEL

Professor and Chair, Department of English, University of Nebraska at Lincoln

Marco Abel wird ein neues Buchprojekt unter dem vorläufigen Titel „Left Politics without Leftism: A Counter-Genealogy of Germany’s Political Cinema“ beginnen. Darin untersucht er das politische Kino der 1960er und 1970er Jahre. Abels Projekt stellt eine Vorgeschichte seines Buches „The Counter-Cinema of the Berlin School“ dar, für welches er 2014 den German Studies Association Preis des DAAD gewann.

ANGELA FLOURNOY

Writer, Brooklyn, New York

Angela Flournoy, Autorin von „The Turner House“ und Finalistin für den National Book Award 2015, wird an ihrem zweiten Roman arbeiten, einer Abfolge von Geschichten über junge afroamerikanischer Frauen in New York und Los Angeles. Der Roman zeichnet ein Bild dieser Städte im Hier und Jetzt und in 20 Jahren. Dabei verflechten sich Geschichten über neue Migrationsmuster mit den individuellen Lebensgeschichten schwarzer Frauen.

TATYANA GERSHKOVICH

Assistant Professor of Russian Studies, Department of Modern Languages, Carnegie Mellon University

Tatyana Gershkovich wird an „Tolstoy Red and White: 1920 – 1928“ arbeiten, einem Buch über den Kampf um Tolstois Erbe, den die radikale Linke in der Sowjetunion mit russischen, intellektuellen Emigranten in Berlin führte. Die Berliner Diaspora strebte danach, im Angesicht von Zerstreuung, sprachlicher Isolation und Armut eine einheitliche kulturelle Gemeinschaft zu bewahren.

RENÉE GREEN

Artist, Writer, and Filmmaker; Professor, School of Architecture and Planning, Massachusetts Institute of Technology

Renée Green ist eine Künstlerin, Schriftstellerin und Filmemacherin. „Pacing“, ihr zwei Jahre währendes Projekt im Carpenter Center for Visual Arts der Harvard University, fand seinen Höhepunkt in der Ausstellung „Within Living Memory“ im Frühling 2018. Dafür wurden sämtliche Räume in Le Corbusiers Carpenter Center genutzt. In Berlin wird sie an einem Film weiterarbeiten – mit Recherchematerial über das Carpenter Center und das Casa Curutchet im argentinischen La Plata, den einzigen Gebäuden von Le Corbusier auf dem amerikanischen Doppelkontinent. Ihr Projekt thematisiert Umstände von Widerstand und Verdrängung, subjektive Erfahrung, institutionelles Gedächtnis, die Idee des Fortschritts, architektonischen Modernismus und die Unvermeidlichkeit des Verfalls. Dabei erwägt sie fortwährend, wie die Zeit dokumentiert wird.

SUKI KIM

Writer, The New Republic

Suki Kim ist eine investigative Journalistin und die einzige Schriftstellerin, die je undercover in Nordkorea lebte. Sie ist die Autorin des *New York Times*-Bestsellers „Without You, There Is No Us: Undercover Among the Sons of North Korea’s elite“. In Berlin wird sie an „The Portrait of Complicity“ (vorläufiger Titel) arbeiten, einem Sachbuch, das investigativen Journalismus mit literarischer Reportage verbindet. Darin geht es um die psychologischen Konsequenzen von



Krieg, wie man sie Generationen später am Beispiel von Nordkoreas herrschender Klasse beobachten kann.

STEVEN KLEIN

Assistant Professor, Department of Political Science, University of Florida

In seinem Werk „After Crisis: Karl Polanyi and the Politics of Capitalism“ verbindet Steven Klein das Gedankengut Polanyis mit der Tradition der Kritischen Sozialtheorie, um eine Vision demokratischer Transformierung des kapitalistischen Wirtschaftssystems zu entwickeln. Klein bietet eine demokratisch-kritische Sichtweise auf den heutigen Kapitalismus, indem er ihn als eine autoritäre Wirtschaftsordnung inmitten von formal betrachtet demokratischen Institutionen identifiziert.

ADAM EHRLICH SACHS

Writer, Pittsburgh, Pennsylvania

Adam Ehrlich Sachs arbeitet an seinem nächsten Roman mit dem vorläufigen Titel „The Ballet Master“. Dabei greift er auf Märchen und historische Fakten zurück, um die Geschichte eines expressionistischen Choreografen und dessen Töchtern zum Zeitpunkt seiner Schaffenspause zu erzählen.

AZADE SEYHAN

Fairbank Professor in the Humanities, Department of German, Bryn Mawr College

Azade Seyhan konzentriert sich mit ihrem Projekt auf die einzigartige kulturelle Begegnung zwischen Professoren, die aus Nazi-Deutschland ins Exil gingen, und türkischen Hochschuleinrichtungen, die ihnen Zuflucht und intellektuelle Gemeinschaft boten. Das Mandat der deutschen Exilakademiker war es, den Institutionen der jungen türkischen Republik die Ideale der modernen Aufklärung zu vermitteln. Dazu nutzten sie unterschiedliche Übersetzungsaktivitäten sowie diverse Formen von Kulturtransfer. Ernst Reuter ist zum Beispiel einer der vielen Exilakademiker, die Seyhan thematisiert. Er war die Leitfigur einer angesehenen Gruppe deutscher, emigrierter Architekten und Stadtplaner, die eine herausragende Rolle in der Modernisierung urbaner Räume und Gebäude spielten, die zum Kennzeichen einer verwestlichten türkischen Identität wurden.

ROBERTO SURO

Professor of Journalism, The Annenberg School for Communication and Journalism and Price School of Public Policy, University of Southern California

Roberto Suro untersucht die Herausforderungen, vor die westliche Demokratien durch die jüngsten Ströme Asylsuchender gestellt werden. In Berlin wird er sich auf die jahrzehntelange Migrationsgeschichte der Nachkriegszeit konzentrieren. Suro beabsichtigt, Vorschläge für politische Richtlinien zu entwickeln und politischen Entscheidern dadurch neue Möglichkeiten aufzuzeigen. Dabei stützt er sich auf ein neues Verständnis von Migrationsströmen, von umstrittenen politischen Reaktionen auf das Thema sowie von langfristigen Zukunftsaussichten.

LAURA TYSON

Distinguished Professor of the Graduate School; Faculty Director, Institute for Business and Social Impact, Berkeley Haas School of Business, University of California, Berkeley

Laura Tyson wird die einzigartigen Merkmale deutscher Unternehmensführung und Arbeitsmarktregelungen sowie deutscher Ausbildungs- und Trainee-Programme erforschen, um



Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern in den USA ein besseres Verständnis dafür geben zu können, wie sie auf Automatisierungsprozesse in der Arbeitswelt reagieren können, die Beschäftigungsverhältnisse, Löhne, Arbeitsmarktverlagerung und Einkommensungleichheit beeinflussen.

DANIEL ZIBLATT

Eaton Professor of the Science of Government, Department of Government, Harvard University

Daniel Ziblatt beschäftigt sich mit dem Entstehen des Konservatismus und dem Aufstieg rechtsradikaler oder rechtspopulistischer Parteien. Er argumentiert, dass die gegenwärtigen Krisen der Demokratie in den USA und in Europa auf die sich verändernde Form moderner Mitte-rechts-Bewegungen und -Parteien zurückzuführen sind. Er untersucht die Ursprünge der Politik der rechten Mitte in der Nachkriegszeit und die Frage, wie diese seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges die wichtigsten Demokratisierungsphasen geformt haben und von ihnen geformt wurden.

Die Berlin Prize Fellows im Frühjahr 2020

AMANDA ANDERSON

Andrew W. Mellon Professor of Humanities and English; Director, Cogut Institute for the Humanities, Brown University

Amanda Anderson wird an ihrem nächsten Buchprojekt arbeiten: „The Slow Time of Ruminatation“ oder zu Deutsch „Die Langsame Zeit des Grübelns“. Darin argumentiert sie, dass es einige der einflussreichsten Werke zur Erforschung des menschlichen Denkens versäumt haben, Qualität, Form und Bedeutung des langsamen, beständigen Prozesses des Nachgrübelns anzuerkennen. Anderson bezieht sich auf Arbeiten aus den Gebieten der Psychologie, der moralischen und politischen Philosophie sowie der Kognitionswissenschaft. Anhand von Beispielen aus Literatur und Memoiren zeigt sie, dass Grübeln nach tiefen Erfahrungen von Verlust, Trauer, Reue oder Verletzung einen produktiven moralischen Zweck erfüllen kann.

DOMINIC BOYER

Professor of Anthropology; Director, Center for Energy and Environmental Research in the Human Sciences (CENHS), Rice University

In seinem Projekt „Electric Futures“ – eine Zusammenarbeit der Rice University, Humboldt Universität und der NUMIES Energy Research Group in Chile – untersucht der Anthropologe Dominic Boyer globale Bemühungen um Entwicklung und Konstruktion neuer Modelle elektrischer Infrastruktur angesichts des weltweiten Klimawandels. In Deutschland wird er mehr als 800 Energie-Kooperativen und 120 Rekommunalisierungsinitiativen, die seit 2005 entstanden sind, analysieren.

CAROLYN CHEN

Composer, Sound Artist, and Performance Artist, Los Angeles, California

Die Komponistin Carolyn Chen verbindet traditionelle Instrumente mit Tönen aus dem Alltag und lädt zur Teilnahme an musikalischen Spielen und Live-Installationen ein. An der Academy arbeitet sie Erzählkunst in musikalische Sätze ein und kreierte so neue Kompositionen.



TOM CONLEY

Abbott Lawrence Lowell Professor of Visual and Environmental Studies and of Romance Languages and Literatures, Harvard University

Mit „The Engineer’s Art“ (dt.: „Die Ingenieurskunst“) trägt Tom Conley zum wachsenden akademischen Feld bei, das Literatur und Kunst in Bezug auf die Geschichte und Theorie der Kartografie erforscht. Er untersucht, wie räumliches Vorstellungsvermögen im frühneuzeitlichen Frankreich eine Bandbreite von Dokumenten – einschließlich Karten, Romanen, Gedichten, polemischen Traktaten, Flugblättern, Atlanten – prägte. Er argumentiert, dass Wissenschaft und Vorstellungskraft um das Jahr 1600 historisch miteinander verstrickt waren und so diverse Kreationen wie Karten, topografische Gutachten, Romane, Gedichte und gedruckte Bilder beeinflussten.

KEVIN JEROME EVERSON

Visual Artist; Professor of Art, McIntire Department of Art, University of Virginia

Das filmische Oeuvre des Künstlers Kevin Jerome Everson kombiniert Drehbuch- und Dokumentationsmomente im Leben von Afroamerikanern der Arbeiterklasse und anderen Menschen afrikanischer Herkunft. Anstatt Standard-Dokumentarrealismus einzusetzen, bevorzugt er eine Strategie, die alltägliche Handlungen und Aussagen in theatralischen Gesten abstrahiert. Dazu überarbeitet er Archivmaterial oder inszeniert es neu und lässt reale Personen fiktive Szenarien basierend auf ihrem eigenen Leben ausführen.

MOIRA FRADINGER

Associate Professor of Comparative Literature, Department of Comparative Literature, Yale University

Moira Fradinger erforscht kulturelle und politische Debatten sowie künstlerische Produktionen rund um die argentinische Gesetzesreform von 2012, die Gender-Identität und sexuelle Rechte entpathologisierte. Sie untersucht Argentiniens Beitrag zu einer neuen Denkweise über Gender und sexuelle Identitätskrisen, Demokratie, Familie, Heterosexualität, weibliche Reproduktion und, ganz allgemein ausgedrückt, den Menschen an sich.

VERONIKA FUECHTNER

Chair and Associate Professor of German, Department of German Studies, Dartmouth College

Veronika Fuechtner wird ihre Monographie zu Thomas Manns brasilianischer Mutter und seiner Deutung von „deutscher Identität“ und „Race“ fertigstellen. Sie untersucht, wie tiefgreifend der Migrationshintergrund das Leben und Schreiben Thomas Manns beeinflusste. In der bisherigen Forschung wurde Manns Werk zwar in Hinblick auf den Geschlechterunterschied und die Konstruktion von Judentum analysiert, das kritische Potenzial seiner brasilianischen Abstammung blieb jedoch bislang unbeachtet.

PAUL LA FARGE

Writer, Red Hook, New York

La Farge wird an „Way Out“ arbeiten, einer Sammlung von Kurzgeschichten, die die Themen Gefangenschaft und Flucht verbindet. In dem Buch beschäftigt er sich auch mit Carl Hagenbecks Erfindung des modernen Zoos, die wahrscheinlich den Anstoß für Kafkas Geschichte „Ein Bericht für eine Akademie“ lieferte. Diese wiederum inspirierte La Farges eigene Ideen für diese Sammlung.



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

GEORGE STEINMETZ

Charles Tilly Collegiate Professor, Department of Sociology, University of Michigan

Der Soziologe George Steinmetz untersucht die vielfältige Auseinandersetzung der europäischen Soziologie mit Kolonialreichen sowie kontinentalen Imperien von 1930 bis 1960. Die Beiträge dieser Forschung zur späteren Soziologie und zu anderen Disziplinen sind ebenfalls Bestandteil seiner Studien. Diese Forschung wurde von der soziologischen Geschichtsschreibung seltsamerweise gelöscht. Warum? Neben britischen und französischen Soziologen möchte Steinmetz in Berlin die Rolle deutscher Soziologen für den nationalsozialistischen Imperialismus im besetzten Osteuropa und in Afrika untersuchen und dabei vor allem die Archive in der Stadt nutzen.

LILIANE WEISSBERG

Christopher H. Browne Distinguished Professor in Arts and Sciences, Departments of German and Comparative Literature, University of Pennsylvania

Liliane Weissbergs Projekt dreht sich rund um das „goldene Zeitalter“ der Postkarte (1890-1930). Das Schreiben von Postkarten hob sich vom Korrespondieren per Brief insofern ab, dass es darum ging, sich kurz zu halten und es die Privatheit von Kommunikation hinterfragte. Weissberg stützt sich auf die Archive der Berliner Akademie der Künste und das Deutsche Literaturarchiv in Marbach, um die Geschichte der Postkarte an Hand wichtiger Persönlichkeiten wie Franz Rosenzweig, Sigmund Freud und Walter Benjamin nachzuzeichnen. Dabei zeigt sie auf, wie die Postkarte als wahrlich „modernes“ Medium wahrgenommen wurde.

Die American Academy in Berlin wurde 1994 vom ehemaligen Botschafter Richard C. Holbrooke und anderen bedeutenden Deutschen und Amerikanern gegründet, um aufbauend auf den einzigartigen kulturellen, sozialen und politischen Beziehungen zwischen Berlin und den USA den transatlantischen Dialog zu fördern. Als private, gemeinnützige und überparteiliche Forschungsinstitution vergibt die Academy Stipendien an amerikanische Wissenschaftler, Autoren und Künstler. Die Academy lädt zudem führende amerikanische Experten für Kurzbesuche nach Berlin ein, um einen kontinuierlichen und nachhaltigen Meinungsaustausch zwischen Deutschland und den USA zu fördern.

Pressekontakt:

Helga Beck
Senior Manager, Press & Communications
Phone: +49 (0)30 – 80483-404
Email: hb@americanacademy.de
www.americanacademy.de

Tony Andrews
Communications Coordinator
Phone: +49 (0)30 – 80483-143
Email: aa@americanacademy.de